

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Ml. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Ml.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 392.

Verlags-Preisnehmer No. 2068.

Dienstag, den 23. August.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Kampf um die Hibernagrube.

Mit dem traditionellen Ungeschick, das auch gute
Absichten der Regierung seit Jahren zu begleiten pflegt,
hat Herr Möller eine Aktion eingeleitet, die nicht nur
den Gegner der Verstaatlichungsgedanken, sondern ebenso
seinen Freunde gegen ihn aufbrachte und aufbringen
müßte. Denn nahezu alles, was bisher zur Durchsetzung
des Erwerbs der Hibernagrube geschehen ist, macht den
Eindruck, als solle der Verstaatlichungsgedanke förmlich
karikiert werden. Dazu kommt, daß der angebotene
Preis weit über das Zulässige hinausgeht, und daß das
Wohlwollen an diesem übertriebenen hohen Angebot noch
verstärkt werden muß durch die Art und Weise, wie eine
einzelne Bank ins Vertrauen gezogen wurde, zu strupel-
hafter Verdrängung der zunächst berechtigten Interessenten
in der Bankwelt förmlich aufgeschaltet wurde. Indessen
muß man bei solchen Vorgängen nicht bloß mit dem
Verstand, was wünschenswerter gewesen wäre, sondern
vor allem mit dem Reflex der Tatsachen auf diejenigen
öffentlichen Faktoren, auf deren Entscheidung es zuletzt
ankommt! Mit anderen Worten: So häßlich das Drum
und Dran dieser Verstaatlichungssache erscheint, so wäre
es ein verhängnisvoller Irrtum, die Augen vor der
Wahrheit zu verschließen, daß die Konservativen, die für
sich allein schon beinahe ausschlaggebend im Abgeord-
nethause sind, Herrn Möller für sein Verfahren In-
demut bewilligen wollen. Einzig die Frage kommt
hier in Betracht. Kann Herr Möller seinen Plan durch-
setzen, so wird er sich nicht gar viel daraus machen, ob
eine Methode jetzt und weiterhin gescholten wird. Nun
liegt es aber so, daß er in der Tat auf einen materiellen
Erfolg insoweit rechnen kann, als die Konservativen
offenbar entschlossen sind, ihn beim Erwerb der Hiberna-
grube zu unterstützen. Deshalb auch wird er ans Ziel
gelangen, und es wird hinterher nicht viel miten, daß
man feststellt, wie viele fatale Begleiterseimmungen diese
Verstaatlichungsaktion im Gefolge gehabt hat. Immer
weniger stellt es sich heraus, daß die Konservativen
am liebsten den ganzen Kohlenbergbau verstaatlichen
müßten. Wenn gesagt wird, daß sie durch die voreilige
Bekanntgebung entsprechender Wünsche den Widerstand
des Kohlenindustrials und der interessierten Großbanken
gegen den Übergang der Hibernagrube in Staatsbesitz
wesentlich gestärkt haben, so ist das zwar richtig, aber es
gibt doch nur gleichsam theoretisch, das heißt, daß die
Regierung fürs erste offenbar nicht auf weitere Verstaat-
lichungen ausgeht, so braucht sie ihre Kräfte nicht zur
Überwindung jenes Widerstandes auf der endlosen Linie
der in Betracht kommenden Fragen zu entfalten, sondern
sie braucht sich eben nur auf den Erwerb der Hiberna-
grube zu konzentrieren, und diesen wird sie, wie gesagt,

erreichen, vielleicht nicht im ersten Anlauf, doch aber in
nicht zu ferner Frist.

Der Gedanke, den ganzen Kohlenbergbau zu ver-
staatlichen, ist schon darum unter den gegebenen Ver-
hältnissen undurchführbar, weil es grade sehr mächtige
Gesellschaften sind, bei denen der Kohlenbergbau und
der Hüttenbetrieb eins sind. Auch die fanatischsten
Befürworter einer Verstaatlichung der Kohlengruben sind
einsichtig genug, die Unmöglichkeit einer zweckmäßigen
Leitung des Hüttenbetriebs durch den Staat zuzugeben.
Man kann es, wenn nicht schon aus anderen Gründen,
so aus dieser Sachlage heraus glauben, daß es Herrn
Möller gegenwärtig und auf lange Zeit nicht danach ge-
löst wird, den ganzen Montanbetrieb zu verstaatlichen.
Dagegen könnte die neue großartige Konzentration auf
diesem Gebiete, die sich in der neuerdings betriebenen
Verschmelzung zwischen mehreren der größten rheinisch-
westfälischen Bergwerks- und Hüttengesellschaften an-
kündigt, sehr wohl dazu führen, daß die Gesetzgebung
nach Mitteln und Wegen sucht, um Einfluß auf die Aus-
übung des Privatmonopols zu gewinnen, als welches sich
solche riesenhaften Unternehmungen darstellen würden,
wie es die Fusion der Schalker Gruben mit Gelsenkirchen
und dem Aachener Hüttenverein „Rote Erde“ sein würde.
Wir enthalten uns hier eines Urteils über das Für und
Wider, wir möchten nur davor warnen, die Dinge leb-
lich gewissermaßen aus der Gefühlsperspektive zu be-
trachten und der Möllerischen Aktion ein schlechtes Pro-
gnostikon darum zu stellen, weil diese Aktion wegen ihrer
meisten Einzelheiten lebhaftes Mißfallen erregen muß.
Gegen die Möglichkeit einer Verwirklichung der jetzt be-
triebenen Pläne ist mit solchen Mißfällen schon darum
nichts ausgesagt, weil es eben die Konservativen sind,
auf deren instinktive Abneigung gegen den groß-
industriellen Betrieb in allen seinen Formen sich der
Handelsminister stützen darf.

51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

H. F. Regensburg, 21. August.

Eine afrikanische Hitze lagerte heute über der alten
Bischöfsstadt Regensburg. Die 51. Generalversammlung
der Katholiken Deutschlands, die heute hier beginnt, hat
wohl mehr denn 10 000 Personen nicht nur aus allen
Teilen Deutschlands, sondern auch weit aus dem Aus-
lande nach Regensburg geführt, so daß nicht nur die
Hotels, sondern auch alle dem Wohnungsausschuß ange-
botenen Privatquartiere überfüllt sind. Die Stadt ist
mit prächtigen Baldachinen, Transparenten, Girlanden,
Mastbäumen und Fahnen in allen Landesfarben aus-
schmückt. Es ist eine große Anzahl höherer
katholischer Würdenträger, Parlamentarier, Universitäts-
professoren und Vertreter des katholischen Adels einge-
troffen. Man bemerkt den Erzbischof von München,
Freiherrn v. Stein, den Nuntius Caputo, den Erzbischof

aus Jara, Matthäus Dvornik, den Bischof von Sieben-
bürgen, Grafen Maylath, Weihbischof Dowell (Dublin),
die Abgeordneten Justizrat Prof. Dr. Porck (Breslau),
Landgerichtsdirektor Gröber (Heilbronn), Cahensly,
Bachem, Trimborn, Erzberger, Spahn, Juchs, Frank,
Dr. Heim, Dabach, ferner Fürst Löwenstein sen., Graf
v. Droste-Bischofing usw. Mit jedem Eisenbahnzug
trafen so viele Leute ein, daß der Andrang in der Straße
fast beängstigend wurde. Die Schaufenster der Verkaufs-
läden sind zum Teil dem Charakter der Generalversamm-
lung entsprechend geschmückt. Gegen 1/2 Uhr nachmittags
vernahm man Trommelwirbel und Trompetenschall. Die
katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Handwerkervereine,
die in großer Zahl aus weiter Umgebung mit Fahnen
und Musikkapellen erschienen sind, ordneten sich zum Fest-
zuge. Die Vereine zogen zunächst mit klingendem Spiel
zum bischöflichen Palais und brachten dem Bischof eine
Huldigung. Nach beendigem Festzuge verteilten sich die
Teilnehmer in die fünf Lokale, in denen Arbeiter-
versammlungen abgehalten wurden. Die Säle waren im
Augenblick Kopf an Kopf gefüllt. Der größte Zustrom
sand begreiflicherweise in der aufs prächtigste geschmückten
Festhalle statt. Dieselbe faßt offenbar mehr als 10 000
Menschen. Oberhalb der geschmückten dekorierten
Tribüne erhoben sich die Büsten des Kaisers, des Prinz-
regenten und des Papstes. Den Vorsitz in der in der
Festhalle abgehaltenen Versammlung führte der Dom-
kapitular Abg. Dr. Schädler (Bamberg). Dieser begrüßte
zunächst den in der Festhalle erschienenen Weihbischof
Freiherrn Dm, den Grafen v. Droste-Bischofing und die
anderen Festteilnehmer. Graf v. Droste-Bischofing wies
alsdann auf die Bedeutung dieser Arbeiterversammlung
hin. Sie sei eine Beweismahnung an alle Christen,
der Tatsache eingedenk zu sein, daß der Herr und Heiland
der Sohn eines Zimmermanns war, und daß mithin
jeder wahre Christ auch ein Freund der Arbeiter sein
müsse. Danach begrüßte der hiesige Weihbischof Freiherr
v. Dm die Versammlung. Es sei ein erhebendes Schau-
spiel gewesen, viele Tausende von Arbeitern unter dem
Banner Christi einen Festzug veranstalten zu sehen.
Dies sei in der jetzigen Zeit der immer größer um sich
greifenden Gottlosigkeit, der Auflehnung gegen alle
Autorität und des gewalttätigen Umsturzes von größter
Bedeutung. Der Weihbischof gab zum Schluß der Ver-
sammlung seinen Segen. Alsdann sprach Professor
Dr. Hilgenreiner (Prag) über die Arbeiterfrage im Ver-
hältnis zur Religion und Sittlichkeit. Der Redner wies
darauf hin, daß die christliche Religion die Sklaverei ab-
geschafft und den Arbeitern ein menschenwürdiges Dasein
verschafft habe. Nicht der revolutionäre und gottlose
Sozialismus, sondern der Sozialismus, der getragen
sei von wahrer Liebe zu Gott und seinen Werken, wird
die Welt erobern und glückliche, zufriedene Menschen
schaffen. Nicht durch gewalttätigen Umsturz können die
Arbeiter ihre Lage verbessern, sondern durch ein fried-
liches Zusammenwirken mit den Arbeitgebern und durch
umfassende Arbeitergesetzgebung könne die Lage der
Arbeiter gebessert werden. (Lebhafte Beifall.) — Der
Sekretär des süddeutschen Verbandes der christlichen Ge-
werkschaften, Erichbauer-München, schloß die Aus-

Villa Tournesol.

Baderoman von Paul Bonhomme.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(24. Fortsetzung.)

„Es ist ja wohl ein neues Bad, nicht wahr?“ fragte
James.
„Ja, sehr neu, vor zwei Monaten war noch keine
Bade hier.“
„Was ist denn die nächste Station?“
„Etaples“, erwiderte Berthe und beeilte sich, hinzu-
fügen:
„Aber ich glaube, es wird bald eine Eisenbahn her-
kommen. Einer unserer Freunde beschäftigt sich damit ...
ein junger Ingenieur, der augenscheinlich auch mit dem
Bau der Strecke betraut werden wird.“
„Ist es eigentlich schwer, eine solche Streckenverlänge-
rung durchzuführen“, fragte sie dann.
„Das kommt ganz darauf an“, meinte James. „So
lasse ich zum Beispiel augenblicklich für eigene Rechnung
eine Eisenbahn in Kanada verlängern. Doch, da ich selbst
Besitzer der Linie bin, so sind die Schwierigkeiten ge-
tinger“, fügte er lächelnd hinzu.
Berthe wurde nachdenklich. Wie schade, daß Gérard
nicht mit ihm zusammengetroffen ist, dachte sie sich. Oder
wenn er vor seiner Abreise doch herkommen könnte ...
Noch immer von demselben Gedanken heimgesucht
ließ sie:
„Hören Sie, Sie müssen noch einige Tage hier blei-
ben. Sie glauben gar nicht, mit welchem Vergnügen wir
diese Partie wiederholen würden.“
„Du bist gut“, sagte ihre Schwester zu ihr. „Was du
verlangst, ist vielleicht recht unbescheiden.“
„Nun, sagen Sie, Herr Porter, nicht wahr, das ist
doch nicht unbescheiden?“
„Durchaus nicht, mein Fräulein. Erstens ist das,

was ein reizendes junges Mädchen von einem verlangt,
nie unbescheiden, und wenn mein Freund es mit der Heim-
fahrt nicht allzu eilig hat ...“

Gerade in diesem Augenblick kam Mister Spenlow
mit Herrn und Frau Tournesol zurück. Berthe ging
geraden Wegs auf ihn zu, um ihm die Frage vorzulegen,
und sie tat das mit so liebenswürdiger Anmut, daß der
junge Bankier sich bald erobern ließ.

„Das lasse ich mir gefallen. Sie bewilligen uns noch
einige Tage mehr, das ist reizend“, versetzte sie.

„Aber was wird meine Familie sagen?“ fragte John.

„Ach was, die wird einfach denken, daß Sie sich auch
einmal Ferien gönnen.“ Gleichzeitig sagte sich Berthe:

„Sobald ich nach Hause komme, werde ich an Gérard
schreiben ... er muß um jeden Preis so schnell wie mög-
lich herkommen.“

Denn er konnte ihm sehr nützlich sein, der reiche
Amerikaner.

Außerdem mußten James und Madeleine Zeit haben,
miteinander bekannt zu werden, wenn sie sich gegenseitig
gefallen sollten.

Trotz der reizvollen Spazierfahrt dachte sie während
des ganzen übrigen Tages an nichts anderes.

Doch der Zufall fügte es, daß ihre Wünsche schneller
in Erfüllung gehen sollten, als sie es glaubte.

Gegen vier Uhr hatte sich der Wind erhoben, und aus
Rücksicht auf Madame Tournesol hatte Mister Spenlow
es für klug erachtet, die Rückkehr zu beschleunigen.

Berthe stand im Borderdes des Schiffes und betrach-
tete, ihr Fernglas in der Hand, die Küste, als sie unter
den auf der Reede stehenden Personen Gérard zu erkennen
glaubte.

Es gab ihr einen Stich durchs Herz. Ganz rot vor
Glück holte sie ihr Taschentuch heraus, begann es zu
schwenken, indem sie rief:

„Gérard, Gérard erwartet uns dort drüben auf der
Reede.“

Ihr Vater sprang überrascht auf.

„Was sagst du da? Gérard ist da?“

„Ja, da drüben!“

Fatal, dachte Herr Tournesol, das ist ein unange-
nehmer Zwischenfall.

Und er war doch bis jetzt mit dem Resultat der Spa-
zierfahrt so zufrieden gewesen.

„Bist du deiner Sache auch sicher?“ fragte er.

„Gewiß, da sieh doch selbst.“

Und während er etwas nervös das Fernrohr ergriff,
schwankte Berthe von neuem ihr Taschentuch, bei dessen
Anblick sich andere Taschentücher am Strande bewegten.

Nur eine einzige Person nahm nicht an dieser sym-
pathischen Rundgebung teil, und das war gerade Gérard.
Dem Meere zugewendet, betrachtete er die Nacht, blieb
aber unbeweglich. Berthe war ganz bestürzt darüber.

„Du mußt dich irren“, sagte ihr Vater, während er
das Fernrohr ablegte.

„Mich irren, das ist nicht möglich.“

Sie nahm das Instrument wieder und unterschieb
nun ganz deutlich den Bartschnitt des Herrn Monville,
seinen Hut, sein dunkles Jacket, seine weiße Dose und dito
Weste. „Einer Ihrer Freunde?“ fragte James Porter.

„Ja“, sagte Berthe, „der Ingenieur, von dem ich
Ihnen erzählt habe, ich bin überzeugt, er ist es.“

Sie wollte gern an einen Irrtum von seiner Seite
glauben, und ohne den Strohhut einen Augenblick aus
den Augen zu verlieren, schwankte sie weiter ihr Taschen-
tuch. Diese Zurückhaltung erschien ihr merkwürdig und
unbegreiflich. Sollte Gérard etwa böse sein? Ja,
warum denn? Nur ein bißchen Geduld, dann würde sie
schon Bescheid wissen.

Einige Augenblicke später legte die Nacht dem Strande
gegenüber an. Das Boot wurde ins Meer gesetzt und
die Passagiere erreichten das Ufer. Die Badegäste, die
sich gerade auf der Reede befanden, waren näher getreten,
um der Ausdifferenzierung beizuwohnen, und Herr Tournesol
empfang eine gewisse Erleichterung, als er Gérard unter
den Anwesenden nicht bemerkte.

ruhigte ihn deswegen und fuhr etwa fort: „Ich habe ihm sein Teil gegeben, daß er daran denken wird.“ Das klingt gerade nicht so, als ob die berühmte Unterredung so in voller Freundschaft verlaufen ist.

* **Rundschau im Reiche.** Hamburg hatte im Jahre 1902 einen Gesamt-Seeverkehr von 17 120 000 Tonnen. In weitem Abstande folgen Bremerhaven mit 2 962 000, Stettin mit 2 497 000, Bremen mit 2 134 000, Danzig-Neufahrwasser mit 1 841 000, Kiel mit 1 126 000 und Lübeck mit 1 069 000 Tonnen.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Aus Lemberg, 22. August, wird berichtet: Mit Rücksicht auf die durch die Dürre schwer heimgeführte ländliche Bevölkerung wurden die Korpsmanöver im Bereiche des 10. Armee-Korps abgesagt. — Der Kaiser hat 21 Husaren, meist Unteroffiziere des 12. Husaren-Regiments, welche seinerzeit wegen Auflehnung gegen die Vermehrung der Dienstzeit der Zweijährigen verurteilt worden waren, begnadigt.

* **Bulgarien.** Der Finanzminister Pallasow ist nach Paris abgereist, angeblich in der Angelegenheit der Aufnahme einer bulgarischen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Frank.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. August.

Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen.

Die 40. Jahresversammlung der Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen wurde gestern im Hotel „Bellevue“ zu Viebrich abgehalten. Die Verhandlung leitete der Vorsitzende der Stiftung, Herr Rektor a. D. Bidel-Wiesbaden, welcher zugleich gestern sein Jubiläum als 40-jähriges Mitglied feierte. Von allen Bezirken hatten sich 81 Vertreter eingefunden, außerdem waren von höheren Schulen vertreten: Viebrich, Badamar, Weiburg, Weidenheim, Höchst, Limburg, Jöhlein, Oberursel, Usingen, Bockenheim, Montabaur und Camberg. Der gemeinsame Gesang des 1. Verses vom Niede „Lobe den Herrn“ eröffnete die Beratung. Herr Rektor Bidel begrüßte sodann die erschienenen Mitglieder und Gäste im Geburtsort des Stifters und Protectors, des Herzogs Adolf von Nassau, jetzigen Großherzogs von Luxemburg. In Viebrich sei auch verfügt worden, betonte Redner, daß die Stiftung den Namen „Adolf-Stiftung“ führen soll. Hier sei es auch gewesen, wo vor 87 Jahren Herzog Wilhelm das Schulerbitt erlassen, das zur Simultanschule geführt und als Akt hoher staatsmännischer Weisheit und pädagogischer Einsicht angesehen werden müsse. Im Auftrage des Großherzogs von Luxemburg überbrachte Herr Großherzoglicher Finanzrat Dr. Pfeiffer die besten Wünsche für das fernere Gelingen und Gedeihen und entbot zugleich im Namen der Großherzoglichen Finanzkammer der Versammlung herzlichen Gruß. Die Versammlung beantwortete die Ansprache mit einem Hoch auf den hohen Protector und beschloß die Abendung eines Begrüßungs- und Dank-telegramms. Seitens der Stadt Viebrich begrüßte sodann Herr Beigeordneter Dr. Schleich in Vertretung des Herrn Bürgermeisters die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Versammlung seit 31 Jahren zum erstenmal wieder in Viebrich tage. Herr Direktor Stritter als langjähriges Mitglied der Stiftung überbrachte Grüße der Viebricher Realschule und gab dem Bundes Ausdruck, daß auch die „Adolf-Stiftung“ ein festes Band für die Lehrer Nassaus bilden möge; Herr Rektor Bidel überbrachte Grüße im Namen des Lokalkomitees, indem er die Versicherung an sprach, daß in Viebrich treue Lehrerherzen schlagen, die fest zum Gange stehen. Herr Kreis-Schulinspektor Harrer Stahl-Wiebrich wünschte zum Schluß der Begrüßungen der Versammlung Gottes Segen zu den Beratungen und zur Weiterentwicklung. — Herr Stütungsdirektor Rektor Bidel erstattete dann in sehr interessanter ausführlicher Weise den Jahresbericht, dabei einen klaren Rückblick bis zum Gründungsjahre 1864 gebend. Das Gründungskapital betrug etwa 3000 Gulden und setzte sich zusammen aus 1000 Gulden Stiftung vom Herzog Adolf und 2000 Gulden aus Geschenken und Zuwendungen. Die Stiftung ist nun im Laufe der 40 Jahre zur Wohltäterin von Hunderten von Lehrerwaisen geworden, welche ihrer Eltern beraubt, hierdurch oft vor bitterer Not bewahrt wurden. Die Verhältnisse sind nun bedeutend bessere geworden, das Vermögen des Vereins ist jetzt auf 157 200 M. angewachsen. Für das laufende Jahr betragen die Einnahmen 5689 Mark Zinsen, 2100 Mark Beiträge, 1200 M. Geschenke und Zuweisungen, sowie 1405 M. aus literarischen Unternehmungen. Davon wurden auf Vorschlag des Kuratoriums 6750 M. an etwa 50 Empfänger Stipendien in Höhe von 100 bis 200 M. mit wenigen Abänderungen überwiesen. Dem Herrn Stütungsrechner, Lehrer W. Schmidt-Wiesbaden, wurde Erstattung erteilt. Punkt 7 der Tagesordnung, betreffend Anträge des Zweigvereins Jöhlein, den § 9 der Statuten abzuändern, wurde zurückgezogen, dagegen ein anderer Antrag vom Kuratorium selbst, der dahin geht, das Kuratorium verstärkt sich durch einige Mitglieder, um im Lauf des nächsten Jahres die Statuten neu zu bearbeiten, angenommen. Bei den Ergänzungswahlen des Kuratoriums wurden die statutenmäßig auszuführenden Herren Stütungsdirektor Rektor Bidel, Schriftführer Rektor Schöper, Stütungsrechner Lehrer W. Schmidt und Beisitzer Lehrer Preßler wiedergewählt. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung wurde auf Einladung Jöhlein bestimmt. Da sonst Anträge und Wünsche von Vertretern und Mitgliedern nicht mehr vorgebracht wurden, schlossen die Verhandlungen mit dem Lobgesang „Großer Gott, wir loben dich“. Die Teilnehmer begaben sich sodann auf einen Extradampfer der Reederei Baldmann und machten eine Fahrt auf dem Rhein nach Mainz bis zur Stadthalle und zurück. An diese Fahrt schloß sich ein Festessen im Hotel „Bellevue“ an, an welchem etwa 90 Personen teilnahmen, und bei welchem Toaste auf den Kaiser, den Großherzog von Luxemburg, sowie auf das Kuratorium, die Verwaltung der Stadt Viebrich und

das Viebricher Lehrerkollegium ausgedrückt wurden. Nach dem Essen blieben die Teilnehmer noch einige Zeit gemütlich vereint, bis die heranrückende Abfahrtszeit der Eisenbahnzüge sie zur Rückkehr nach der Heimat mahnte.

Das Verhältnis des Reisenden zum Prinzipal.

Ein Kaufmann war bei einer Kleiderfabrik zu Rheind mit einem Jahresgehalt von 2000 M., sowie für die Reisezeit mit Vertrauenspesen von 13 bis 15 M. für den Tag als Reisender angestellt. Angeblich wegen unbefriedigter Resultate wurde er von seinem Prinzipal am 4. Juli 1903 von einer noch nicht beendeten Geschäftsreise zurückberufen und angewiesen, während der Geschäftsstunden auf dem Bureau zu arbeiten. Diefem Verlangen entsprach der Reisende, bis er am 1. August 1903 ohne vorherige Kündigung entlassen wurde. Das ihm nach seiner Dienstentlassung erteilte Zeugnis lautete dahin, daß seine Leistungen als Reisender nicht zufriedenstellend waren, ebenso seine Leistungen auf dem Kontor derartig gewesen, daß es fast unmöglich war, mit ihm zusammenzuarbeiten, er habe insbesondere auch bei Führung der Bücher seine eigenen Ansichten zur Geltung bringen wollen und sich nur mit Widerwillen den Anordnungen des Prinzipals gefügt. Der Reisende erhob nun Klage gegen seinen Prinzipal mit dem Antrage, ihm das Gehalt, sowie die Vergütung der Platzspesen bis zum Schluß des Kalendervierteljahres, dem 30. September 1903, gemäß Vorschrift des § 66 des H.-G.-B. auszusprechen, sowie das ausgestellte Zeugnis dahin zu ergänzen, daß die darin angegebenen, von ihm auf der Reise erzielten Ergebnisse hauptsächlich darauf beruhen, daß in dem von ihm bereicherten Gebiete die Geschäftslage eine ungünstige gewesen ist und die beklagte Firma dort wenig eingeführt war. Die beklagte Firma steht auf dem Standpunkt, daß sie wegen ungenügenden und unpassenden Benehmens seitens des Klägers, das sie aus verschiedenen Vorkommen herleitet, zu dessen sofortiger Dienstentlassung berechtigt gewesen sei, auch hält sie den Anspruch des Klägers auf Verichtigung des Zeugnisses für unzulässig. Abgesehen von einem geringen Teile der beanspruchten Platzspesen wurde von der Kammer für Handelsachen des Amtsgerichts zu M.-Glabach, dem Klageanspruch entsprochen. Dieses Urteil wurde durch Entscheidung des 6. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz vom 24. Mai d. J. bestätigt. Aus der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts ergeben sich eine Reihe von Momenten, die für Beurteilung des Verhältnisses des Prinzipals zum Handlungsgehilfen sehr beachtlich sind. Der Kläger hatte öfters heftige Auseinandersetzungen mit seinem Prinzipal, in deren Verlauf er einen erregten Ton annahm und abfällige Bemerkungen gegen denselben machte. Das Oberlandesgericht ersieht darin wohl eine Achtungsverletzung, aber trotzdem seinen Grund zur sofortigen Entlassung, weil der beklagte Prinzipal dem Kläger zu Unrecht Vorhaltungen über seine geschäftlichen Leistungen machte. Das häufige Zuspätkommen des Klägers kann als sofortiger Entlassungsgrund nicht angesehen werden, weil derselbe nicht als Bureaugehilfe, sondern als Reisender engagiert war. Der Anspruch des Klägers auf Vergütung der Platzspesen rechtfertigt sich dadurch, daß der Beklagte den ursprünglichen Vertrag eigenmächtig änderte und den Kläger trotz dessen Widerspruch auf dem Bureau beschäftigte, denn die Platzspesen gehören als Bestandteil des Vertrages zu der dem Kläger gebührenden Vergütung, insbesondere als Entschädigung für Wohnung und Unterhalt. Was der Anspruch des Klägers auf Verichtigung des Zeugnisses anlangt, so führt das Oberlandesgericht aus, daß die schlechten Erfolge nicht auf die Schuld des Klägers, sondern zum großen Teil auf andere Umstände, wie auf den kleinen Umfang des Geschäftes des Beklagten und die kurze Zeit des Bestehens desselben, zurückzuführen seien. Unter diesen Umständen erfordert es die Rücksichtnahme auf Treue und Glauben im Verkehr, daß diese Tatsachen im Zusammenhang mit der Beurteilung der Leistungen in dem Dienstzeugnis Aufnahme finden.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Major a. D. Haffke zu Limburg, welcher kürzlich wegen Differenzen mit einem Feldwebel vor dem Kriegsgericht stand, hat seine Dienstgeschäfte am Königlich preussischen Kommando zu Limburg wieder übernommen.

— **Konzert.** Morgen Mittwochsabend findet Operetten-Abend des Kurorchesters im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung im Saale statt. In diesem Konzerte wird der ausgezeichnete Cornet à piston-Virtuose, Herr Königlich-kammermusiker Fritz Werner, drei Solosolennen für Cornet à piston vortragen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Reisend-Theater.** Das Reisend-Theater bringt als eine hochinteressante Gabe einen Julius von Schan- und Lustspielen des Jahrhunderts von 1770 bis 1870, der ein charakteristisches Bild der deutschen Schaubühne und Theatergeschichte von Goethe bis Benedikt entrollen soll. Es kommen Schriftsteller und Dichter zur Darstellung, die in ihrer Zeit in dem jeweiligen Jahrgang die zugkräftigsten und am meisten aufgeführten waren. Es sei dabei auf Jffland, Klopstock, Holten, Angeln, Birch-Pfeiffer, Gunkel, Benedikt hingewiesen. Die Stücke werden im Stile der Zeit inszeniert und gespielt, so daß uns das Theaterwesen aus unserer Väter und Großväterzeit wieder einmal lebendig wird, und wir interessante Vergleiche mit dem heutigen Zustand der deutschen Bühne anstellen können.

— **Truppschau in Mainz.** Über die Truppschau und den Kaiserbesuch in Mainz und Cronberg ist noch folgendes zu berichten: Ein glänzendes, militärisches Schauspiel bot die Aufstellung der vielen Truppenteile zur Parade, das Abreiten der Fronten durch den Kaiser und schließlich der Vorbeimarsch. In Parade standen insgesamt: 26 Bataillone, 10 Eskadrons und 9 Batterien. Der Kaiser führte dem Großherzog sein Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116, der Großherzog dagegen das 1. Großh. Hess. Infanterie-Regiment (Leibgarde-) Nr. 115 und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Füß.-Regt. v. Pringsdorf (Kurhess.) Nr. 80, dessen Chef die Prinzessin ist, vor. Nach Parade hielt der Kaiser, umgeben von den Fürstlichkeiten, der ganzen Generalität, den Obersten und Kommandeuren der selbständigen Truppenteile, Kritik ab, die ziemlich lange dauerte. Die Fahnenkompagnie war die 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 116 (Hauptmann Rüder) und die Standarten-Eskadron die 3. Eskadron vom Husaren-Regiment Nr. 13 (Rittmeister Rumm von Schwarzenstein). Nachdem der Kaiser und der Großherzog die Fahnen und die Standarten nach dem groß-

herzoglichen Schloß geführt hatten, wurde der Kaiser im Besitz des Schlosses von dem Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Dr. Wagner, im Namen der Stadt begrüßt. Darauf fand bei dem Großherzog eine Frühstücksgesellschaft statt. An der Postafel nahm auch ein Schweizer Offizier, der einem Mainzer Regiment zugeteilt ist, teil. Die Tafelmusik stellte das Musikkorps des 3. Großh. Infanterie-Regiments Nr. 117, unter Leitung des Großh. Musikdirektors Herrn Otto Schleifer. Nach der Tafel hielten der Kaiser und der Großherzog Cereale ab. Um 3 Uhr 20 Minuten nachmittags erfolgte die Abreise des Kaisers nach Cronberg im Taunus. Mit dem Kaiser reisten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Kronprinz von Griechenland. Der Großherzog geleitete den Kaiser zum Bahnhof. Der Kaiser ist mit seinen Verwandten in Cronberg um 4 Uhr 45 Minuten nachmittags eingetroffen und nach Schloß Friedrichshaus gefahren. Am Bahnhofe unterhielt sich der Kaiser einige Minuten mit dem Oberbürgermeister Ritter von Mainz von Homburg und mit dem Bürgermeister von Cronberg, die zum Empfang erschienen waren. Am Portale des Schlosses Friedrichshaus wurde der Kaiser von der Prinzessin von Griechenland bewillkommen. Auf der Fahrt zum Schloß versuchte eine Frau, in den kaiserlichen Wagen einen Brief zu werfen, in welchem sie um Strafausschuss für ihre Schwester, eine Gebarme in Nieder-Reisenberg, nachsuchte. Sie wurde von dem anwesenden Kriminalbeamten an der Ausübung ihres Verhaltens gehindert, und der Brief wurde der Post übergeben. Auf Schloß Friedrichshaus fand um 8 Uhr Abends eine Tafel zu 16 Gedecken statt, an der außer dem Kaiser, den hessischen und griechischen Fürstlichkeiten des Hofes, die Offiziere, das Wachkommando und Vorgesetzte Dr. Spielhagen teilnahmen. Nach aufgehobener Tafel wurde Bier gereicht. Der Kaiser fährt heute nachmittags nach der Saalburg, wo er von Geheimrat Jacobi empfangen wird. Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten fährt dann der Monarch von Homburg nach Wilhelmshöhe, wo er um 8 Uhr abends eintrifft. Er fährt zum erstenmal die Strecke Homburg-Friedrichsdorf-Friedberg.

— **Endlich!** mag mancher heute früh erleichtert ausgerufen haben, als er aus dem Fenster schaute. „Endlich!“ werden auch in ihrer Sprache die Pflanzen und Früchte in Wald und Feld, in Wiese und Garten freudig geseufzt haben, um mit ihren feinen Nerven das köstliche, fast monatelang entbehrte Raß und die frische, belebende Luft in sich aufzunehmen. Ein Regen, ein richtiger Landregen ist über uns gekommen. Ein schwaches Gewitter hat ihn uns hergeführt. Offenbar ist er ausgiebig genug, daß die Erde auf Metertiefe um mehr von ihm durchdrungen wird, denn das ist nötig, will Gott Plinius wieder an uns gut machen, was er gesündigt hat. Nun, es sieht ganz so aus, als wolle er seine Pflicht diesmal ausgiebig erfüllen, wenn er ein öfter mal Atemholt in seinem Besprengungswerk.

— **Handwerkskammer Wiesbaden.** Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen wegen der Fach-Meisterkurse für Schneider, Schuhmacher, Schreiner und Tapezierer zu Wiesbaden macht die Handwerkskammer weiter darauf aufmerksam, daß der Unterricht wöchentlich dreimal, etwa Montag, Mittwoch und Freitag, und zwar in den Abendstunden von 5 bis 8 Uhr abends, und auswärtigen Teilnehmern der Eisenbahnfahrt ermäßigt ist. Anmeldungen haben bei der Handwerkskammer zu Wiesbaden, und zwar möglichst bald zu erfolgen. Eine Änderung der Unterrichtszeit ist bei begründetem Antrag nicht ausgeschlossen.

— **Reichsfest.** Das am letzten Sonntag stattgefundene Reichsfest hatte sich infolge der günstigen Witterung eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Tausende von Personen, speziell von Mainz, Wiesbaden, Frankfurt und dem Rheingau, waren den Berg hinauf gestiegen, um das echt rheinländische Treiben mitzumachen, während die Einwohner Bingen's größtenteils sich der Projektion anschlössen, die vormittags von der Stadtkirche aus sich nach der Reichsfestkapelle in Bewegung setzte. Oben angekommen, hielt der Abt von Maria Laach, Vater Fidelis von Stolzingen, das Hochamt, und der Bischof von Mainz, Dr. Kirfel, die Festpredigt. Am Nachmittag fand auf dem Berge das übliche Volksfest statt, während in Bingen selbst nicht genug des edlen Weines verschluckt werden konnte.

— **Königl. Baugewerkschule zu Jöhlein.** Nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung wurden 15 Examinanden von der mündlichen Prüfung befreit. Von diesen erhielten 9 das Prädikat „gut“ und 6 das Prädikat „befriedigend“. Einer mußte zurückgewiesen werden.

— **16. Deutscher Feuerwehrtag in Mainz (8. bis 13. September).** Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen verpflichtet die mit dem 16. Deutschen Feuerwehrtag in Mainz verbundene Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräten die modernen Feuerwehreinrichtungen in einer Vollständigkeit wiederzugeben, wie sie bei den bisherigen Feuerwehrtagen kaum noch erreicht wurde. Am 15. August, den offiziellen Schlußtermin für die Anmeldungen, waren einige 60 Firmen gemeldet, und auch jetzt noch laufen täglich Anfragen und Anmeldungen ein. Während die mit der Herstellung von Spezialartikeln beschäftigten Firmen mit reichhaltigen Musterkollektionen ihrer Leistungen vertreten sind, werden die großen Fabriken von denen einzelne 300 und mehr Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung ihrer Objekte an die Ausstellung aller das Feuerlöschwesen berührenden Gegenstände nach Mainz entsenden. Der Verschönerungswert der bis jetzt gemeldeten Fabrikate beläuft sich auf annähernd 400 000 M. Aus diesen wenigen Zahlen erhellt, daß der Besuch der am 8. September zur Eröffnung gelangenden Ausstellung den zu Tausenden aus Deutschland und Österreich erscheinenden Feuerwehrlern bei einer Besichtigung der Ausstellung viel des Interessanten sehen und erfahren, welche Rolle die Industrie Deutschlands spielt. Der mit 50 Pf. niedrige gestellte Eintrittspreis gibt jedem die Möglichkeit des Besuches der Ausstellung. Die deutschen Eisenbahnbetriebe haben in entgegenkommender Weise den freien Rücktransport nicht verlasteter Ausstellungsgegen-

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom B.
in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: F. B. C. Bodder; für
Anzeigen und Bekanntm. J. Dornau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. August 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. O. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgr. = 12; 1 Mk.-Bau = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgr. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.			Kasseler von 1886			El. Lahmeyer			K. F. N. v. 72 I. S. d. fl.			M. B. C. A. (L. Gr.) II			St. Ls. Fr. M. W. Div.		
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	102.20	3 1/2	do. 1889	—	3 1/2	do. Licht u. Kr.	106.80	3 1/2	do. v. 1887 I. S. d. fl.	101.80	3 1/2	do. Ser. III	100.50	3 1/2	St. Louis Wch. 3. W.	—
3 1/2	do. 1890	102.20	3 1/2	do. 1890	—	3 1/2	do. Schuckert	116.50	3 1/2	Fr. Jos. B. I. S. d. fl.	100.	3 1/2	do. unk. b. 1906	98.	3 1/2	Union Pacific I Mtg.	—
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	102.20	3 1/2	do. 1897	90.	3 1/2	do. Siemens u. H.	149.50	3 1/2	Öst. K. L. B. stf. I. S. d. fl.	100.	3 1/2	Nass. Ldsb. Lit. Q.	102.30	3 1/2	West. N.-Y. u. P. I. M.	—
3 1/2	do. 1890	98.90	3 1/2	Kassel (abg.)	—	3 1/2	do. Zürich	100.	3 1/2	Öst. K. L. B. stf. II. S. d. fl.	99.70	3 1/2	do. R.	103.70	3 1/2	Gen. M. Bds. u. C.	92.30
3 1/2	Bad. St.-Anl.	104.	3 1/2	Köln von 1900	102.70	3 1/2	do. Oest. Frankf.	205.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. J.	100.	3 1/2	(Income-Bds.)	—
3 1/2	do. (abg.) s. fl.	98.50	3 1/2	Limbürg (abg.)	101.	3 1/2	do. Oest. Frankf.	99.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. F. O. H. K. L.	100.	3 1/2	Kapital und Zins in Gold	—
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.10	3 1/2	Ludwigshafen von 1900	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	99.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. M.	99.90	3 1/2	Nur Kapital in Gold	—
3 1/2	do. 1890	—	3 1/2	do. von 1890 u. 1892	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	115.50	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. N.	99.90	3 1/2		—
3 1/2	E. B. u. A. A.	100.20	3 1/2	Magdeburg von 1891	104.20	3 1/2	do. Oest. Frankf.	90.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	99.90	3 1/2		—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	98.10	3 1/2	do. 1890	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	182.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	100.10	3 1/2		—
3 1/2	do. St.-Anleihe	101.	3 1/2	do. 1878 u. 1883	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2	Or. Hess. St.-R.	101.80	3 1/2	do. 1886 u. 1888	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2	do. Anl. (v. 90)	105.20	3 1/2	do. (abg.)	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2	Sächsische Rente	97.70	3 1/2	do. von 94	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2	Württ. Anl.	98.70	3 1/2	Mannheim von 1899	100.70	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2	do. (abg.)	100.70	3 1/2	do. 1900	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2		100.80	3 1/2	do. 1888	98.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2		90.10	3 1/2	do. 1895	98.70	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1898	98.70	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	München von 1900	104.30	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Nürnberg von 1899	103.80	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1899	100.20	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Pforzheim von 1899	100.20	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. (abg.) von 1883	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Wiesbaden von 1900	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1901	101.90	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. (abg.)	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. von 1887	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1891 (abg.)	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1896	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1898	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1902	99.10	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Worms von 1887/89	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1896	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1892	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Würzburg von 1899	102.70	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1899	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Amsterdam h. fl.	98.60	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Buk. von 1884 (conv.)	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1888	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1895	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. 1898	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Christiania von 1894	81.50	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Kopenhagen von 1886	102.00	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Lissabon	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Neapel st. gar.	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. (kleine)	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Rom (fl. Gold) gr. I	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. P.	101.10	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	do. II/VIII	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. S.	98.40	3 1/2		—
3 1/2			3 1/2	Stockholm von 1880	—	3 1/2	do. Oest. Frankf.	150.	3 1/2	do. v. 91 I. O.	—	3 1/2	do. O.	91.	3 1/2		—
3 1/2			3														

Von Mittwoch, den 24. August, bis Mittwoch, den 31. August, einschliesslich:

Grosser Saison-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Seldenstoffe für Blusen u. Kleider schon von **50 Pf.** an per Meter.

Samnte für Blusen schon von **Mk. 1.—** an.

La französischen Volle für Kleider schon von **Mk. 1.95** an.

Abgepasste Kleider in Tull, Paillettes, Linon etc., ganz bedeutend im Preise reduziert.

Garnierte Hüte schon von **Mk. 1.—** per Stück,

Farblge Straussfedern für Hüte von **20 Pf.** an per Stück,

da diesen Artikel nicht weiterführen.

Seldene Unterröcke von **Mk. 9.—** an per Stück.

Federboas von **Mk. 3.—** an per Stück.

Ledergürtel von **50 Pf.** an per Stück.

Bänder u. Spitzenreste mit **20% Rabatt.**

Jabots, Schleier, Pompadours, sowie sämtliche nicht benannten Artikel sind im Preise **ganz bedeutend reduziert.**

Seiden- und Modewarenhaus

J. Hirsch Söhne,

Länggasse, Ecke Bärenstrasse.

Ohne nochmalige Anzeige ist **31. August, abends 8 Uhr,**
Schluss des Ausverkaufs.

Kohlen.

Sämtliche Kohlenforten, Coß und Brickets von nur
erstklassigen Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz
empfehle zu billigsten Tagespreisen

Fernsprecher 226.

W. A. Schmidt,

Juh. Herm. Baum, Moritzstrasse 28.

Da am 1. September 1904 die erhöhten Winterpreise in Kraft treten, empfiehlt es sich, den Bedarf noch in diesem Monat zu decken. Preislisten gerne zu Diensten.

Voigt-Conservatorium für Musik,

Nicolaisstrasse 19.

Das neue Trimester beginnt Donnerstag, den 25. August.

Anmeldungen nimmt von Dienstag, den 23., an entgegen
der Direktor: **Heino Voigt.**

Kohlen- und Holz-Handlung von

Kontor: Rheinstrasse 26
Telefon 917

Ma. Braunkohlen
Rühr-Muskohlen
Anthracit
Eierkohlen

SATOR DOLF

Coks
Braunkohlbrickets
Bündelholz
Gespalte. Anzündholz

nur anerkannt aller-erste Qualität!
streng reelle Bedienung!

empfehle als Spezialität im Alleinverkauf:

Klein-Block-Anzündholz
fertig zum Gebrauch,
bequem, billig und
gut in der Verwendung.

Stumme Züge (dicker Filzstreifen zw. Hammer u. Saite) **in jedes Piano!**

Ohrenschutz u. Schonung der Mechanik,
in anerk. Ausführung. Preis incl. 2 Transp. Mk. 30.—, Zeit: 3 Tage.
Anstalt für Piano-Ortgebau

Telephon 2099. **Hugo Smith, Dambachthal 9.**

Am 31. August

Schluss unseres grossen General-Räumungs-Ausverkaufs

und empfehlen wir als ganz besonders preiswerth,
so lange der Vorrath noch reicht:

Herren-Anzüge zu 10, 12 u. 15 Mk.,

Herren-Herbst-Paletots zu 12, 14, 15, 18 u. 20 Mk.,

Knaben-Anzüge zu 2, 2 1/2, 3 u. 3 1/2 Mk.,

sowie den

Rest der Sommerwaaren

zu jeden annehmbaren Preisen.

Auf einen grossen Posten **eleganter Knaben-Anzüge,**
darunter **echte Kieler Matrosen-Façons,** machen wir
besonders aufmerksam, ebenso haben wir **ca. 12 Dutzend**
Knaben-Herbst-Paletots und Pejacks zu ganz ausser-
ordentlich billigen Preisen ausrangirt. 2309

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Künstl. Blumen und Palmen,
praktisch, handarrangements
neu eingetroffen, große Auswahl in Zweigen für
Siegeln und Bilder. Künstl. Blumengeschäft,
Mauritiusstrasse 8, B. V. Santos.

Gynäkologin Grotzenstr. 9,
2 Hinterh. 2.

Von der Reise zurück.
Dr. med. L. Heymann,
Bäckerstrasse 8.

Junge Mädchen in gute Hände zu ver-
schicken. Adh. Schiersteimerstrasse 20, 1.

Donnerstag,
den 25., vormittags von
11-1 Uhr:
**Gemälde-
Auktion**
in der Küpper'schen
Ausstellung
Taunusstraße 11,
Ede Geisbergstraße.

M. Bentz, Telefon 841.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.
M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedriehstr.

Bruchleidende.

Empfehle meine patentierten und diplomierten
Seitendruckbänder. Bitte, seht Euch die neuen
Muster an.

Joh. Wehler, Wiesbaden,
Riehlstraße 2, 3.

kleiderbüsten

bis 1. September wegen Ausverkauf unter Fabrik-
preis. Fab. Rischelbe-Schule, Bahnhofstr. 6. D. 2.
Weinstäcker, frisch gelehrt, 1/2, 1/4, 1/8 Stück
und kleinere, Obst, Cogn. und Süßwein-
lächer zu verkaufen Albrechtstraße 82.

Wollen Sie Ihre Fussböden streichen?

Sie können das billig und ohne
Störung Ihrer Bequemlichkeit bewerk-
stelligen, wenn Sie meine

Bernstein-Lackfarbe

benutzen. — Dieselbe hat folgende Vorzüge:

Sie klebt nicht nach!
Sie wird glasartig!
Sie ist haltbar!
Sie ist leicht zu streichen!
18 verschiedene Farben!

Polirte Möbel,

welche ausgeblasen oder schmutzig sind,
bekommen einen spiegelähnlichen Glanz,
wenn mit meiner

Fix-Politur

abgerieben. — Flasche 50 Pf.

Parkettwachs

weiss und gelb!

Staubfreie Luft

schaffen Sie sich, wenn Sie Ihre Fuss-
böden und Treppen mit

Reform-Stauböl

behandeln. — Besonders geeignet für
Räume, in welchen grösserer Verkehr
herrscht.

Fritz Bernstein,
Wellritz-Drogerie,
Wellritzstr. 39. Fernspr. 3001.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürlich kohlensäure
Mineral-Quelle.

Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlichers bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh,
Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: Conrad Hock, Wiesbaden.

Häuserstrasse 4. Telefon No. 2803.

Hauptniederlage für unsere „natürlich flüssige Kohlensäure“

Carl Doetsch, Wiesbaden, Adolfstrasse 6.

Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

F 67

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Bei günstiger Witterung

Mittwoch, den 24. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Kinder-Fest

im Garten der Alten Adolphshöhe; im Anschluss daran
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend,

wozu die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige einladet

Der Vorstand. F 878

K o h l e n

o



h

l

e

n

S. Floersheim,

Telefon 2821,

Luisenstrasse 6, I.

Nur erstklassigste
Produkte.Vorzüglichste, prompteste
Bedienung.

Billigste Sommerpreise.

2274

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Kachel-, Majolika-Ofen

in neuestem Styl und schönen Glasurfarben, bestbewährteste Konstruktionen für Dauerbrand und
gewöhnliche Feuerung.

Umsetzen und Einrichten vorhandener Kachelöfen mit Dauerbrand unter Garantie,
Ausführung aller einschl. Arbeiten.

Musterlager:

Ausführungen nach auswärts:

A. Platz, Ofen-Geschäft,
Dotzheimerstrasse 17.



Kohlen



u. Coks von nur ersten Ruhrzechen, ferner Belgische Anthracit-Kohlen.
Würfel b und c für Dauerbrand-Ofen und Würfel c für Sauggas-
Anlagen, Brikets, Holz etc. liefert prompt und in bester Aufbereitung zu
reellen Preisen

2250

Ang. Külpp,

Sedanplatz 3.

Telephon 867.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,
empfiehlt möblierte Zimmer und Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Zahnbürsten

kaufen Sie gut u. unter Garantie

in der

Drogerie Otto Lillie,
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Für die bevorstehende Brennperiode

empfehle ich:

Ruhrkohlen

und

Ruhrkoks

erstklassiger bestbewährter
Zeichen und Kokereien,
sowie

Brikets

aus anerkannt guten Werken zu den allge-
mein gültigen Sommerpreisen.

Ferner im Alleinverkauf:

**Belgische
Anker-Anthracit**
„Bonne Espérance, Herstal“
gesetzlich geschützte Marke, un-
übertroffen im Verbrauch.

Th. Schweissguth,
Kohlen-, Koks- u. Brenn-
holz-Handlung,

Nerostrasse 17. Telefon No. 274.

100,000 Damen

verdanken ihr gutes Gesicht, jugendfrisches Aus-
sehen, sammetweiche Haut wie blühenden Teufel
der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein acht in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Surstrasse 5.

Reisekoffer, empfiehlt
Schultrauen, **F. Lammert,**
Taschen, Sattler,
Postträger etc. Gede Golds 2088
Neuanfertigung — Reparaturen.

Goldfische

von 10 Pfennig an offeriren
Schelte & Co., Friedrichstraße 46.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorräthig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Deutscherstrasse 1. P 44

Rheingauer Weinessig

(Einmachessig).

nach eigenem Verfahren des
Fabrikanten pasteurisirt, d. h.
keimfrei hergestellt, daher
allerbeste Garantie für vor-
zügliche Conservirung der
Früchte oder Gemüse. Trotz
seiner Stärke mild im Ge-
schmack, frei von jeglichen
Gewürzen und billig im
Verkauf.

2240

Liter 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke Adelheid- und

Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche,

für Kenner u. Liebhaber eines

in sehr vielen Geschäften bis-
her vermissten exquisiten**Salat- u. Mayonnaisen-****Essig** mit garantirt 20 %

Weingehalt, genannt

Champagner-Essig

Flasche 85 Pf.

Ader-Verpachtung.

Donnerstag, den 25. August 1904,
10 Uhr, soll der forstliche Ader im
"Hohle" von 8 ha Größe an Ort u. Stelle auf
9 Jahre verpachtet werden. P 278

Grossartiges Teppichlager

in allen Größen und Qualitäten.
Bettvorlagen, Zimmerteppiche etc.
empfehlen 1928
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delespoe-Strasse, Ecke Museumstrasse.

Phrenologin

Langgasse 5, 1. r.
im Vorderhaus.

Sängerchor des Turnvereins.

Die regelmässigen Proben

beginnen Mittwoch, den 24. I. d. R., abends 9 Uhr, präzis.

Die ausübenden Mitglieder werden unter Hinweis auf die Satzungen ersucht,
pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Obmann.



Prächtigter Mittagstisch & Port. 1.20, bei
Abnahme von 10 Mark 1.10, bei Zufuhrung
ins Haus 10 Pf. mehr. **H. Hüttenbach,**
Oeconom, Garnison-Casino, Dogheimerstrasse 1.

Fremdenpension mit Haus u. Inven-
tar, Elisabethenstr., nächst Kochbr., 18 Zim., be-
setztes Haus, wegen Kranklichkeit zu vk., ev. auch
ohne Invent. N. b. P. G. Rück, Rheinbahnstr. 2.

Durchaus perfekte Schneiderin mit guten
Empfehlungen sucht noch Kunden in und außer
dem Hause. **M. B. Frankestrasse 28, 2 l.**

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen. **Diesdahlstrasse 10, 2 r.**

Undulation (Marcel) em-
pfeht
Frau Kopatschka, Leberstrasse 2, 3.

Kein Hausbesitzer!

sollte verdrängen, seine leerstehenden oder gekündigten
Wohnungen, Villen, Geschäftshäuser u. s. w. in dem
Wohnungsmarkt des Hauses und Grundbesitz-
vereins angemessen. Verlag des Wohnungs-
anzeigers und der Wohnungslisten. Verkauf
von Vermietungsplakaten, Mietverträgen,
Hausordnungen u. s. w. F 444

Geschäftsstelle: Delespoe-Strasse 1.

Vinoleum

gut erh. für zwei
gr. 3. zu kaufen gef.

Taunusstrasse 41, Part.

Prima Samettstoffsopha billig zu ver-
kaufen. **Schmalbacherstrasse 11, 1 St.**

Bohrertr. (Ader Avelb.) zu vk. **Schneiderstr. 11.**

Fremden-Verzeichnis.

Metropole u. Monopol. Sproat, Fr., Warschau. — Crosley,
Fr., Brooklyn. — Chitwood, Fr., Connorsville. — Smith,
Fr., Brooklyn. — Havens, Fr., New York. — Mariand,
Architekt, Ashton on Tyne. — Gibson, Kfm., Ashton on Tyne.
— Frhr. v. Preussen-Liebenstein, Stud., Augsburg. —
Rauer, Dr., Langenschwalbach. — Crebert, Kfm., m. F.,
Siegen. — Goldschmidt, Paris. — Beutels, m. Fr., Diest.
— de Booseré, Rent., Antwerpen. — Hesse, Hannover. —
Benvisit, London. — Ricker, Fr., New York. — Usher, Dr.
med., London. — Flechtheim, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Köln.
— Webb, Ingen., Stanway. — Jonas, Köln. — v. Stompt,
Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg. — Cuttals, Direkt. m. Fr.,
London. — Cuttals, Düsseldorf. — Raubach, Fr., Essen.
— Raubach, Essen. — Peters, Kfm., Kronberg.
Minerva. van Milligen, Musikdirektor m. Fr., Amsterdam.
Hotel Morgenroth. Müller, Kfm., Frankfurt. — Dmoe, Geest-
hacht.
Hotel Nassau. Weber, Fabrikbes., Berlin. — Schwarzbach,
Rent., Milwaukee. — Kockhefer, Rent., Milwaukee.
— Büding, Dr. med., Kassel. — v. Minden, Fr. Rent., New York.
— Schrader, Fr. Rent., New York. — Creutz, Baron m. F.,
Automobilführer u. Bed., Rosendal. — Hubbard, Rent. m.
Fr., London. — Guthmann, Rent., Esch. — Noll, Rent. m.
Fr., Köln. — Heilmann, Rent. m. F., Amsterdam. — Roovers,
Rent. m. F., Arnheim. — de Rooy, Rent. m. F., Holland.
National. van Wyk, Bankdirektor m. Fr., Rotterdam. — van
Hoogstraten, Großkfm., Amersfoort. — Nendlebury, London.
— van Hoogstraten, Rent., Haag. — Zarnackow, Landger.
Rat m. Fr., Schwerin. — Pendlebury, Grundbes., Lee (Eng-
land). — Wolter, Kfm., m. F., Niederhausen. — van Diemen,
Fr. Rent. m. Töcht. u. Bed., Amsterdam. — Armstrong, Rent.
m. Fr., Sheffield.
Nonnenhof. Wumbgans, Stud. ingen., Berlin. — Giebel-
hausen, Stud. ingen., Berlin. — Leske, Stud. ingen., Berlin.
— Semmler, Stud. ingen., Berlin. — Kamps, Stud. ingen.,
Berlin. — Vollrath, Stud. ingen., Berlin. — Geck, Fabr. m.
Fr., Nürnberg. — Braun, m. Söhnen, Asch. — Schneider,
Direkt. m. S., Karlsruhe. — Scharf, Lehrer, Berschweiler. —
Vierschath, Kfm., Gotha. — Kranisch, Kfm., Gotha. —
Winzer, Kfm., Gotha. — Baum, Fr. Rent., Kannstatt. —
Fischer, Kfm., Rheyt. — Boas, Fabr., Berlin.
Pariser Hof. Fritz, Fr., New York.
Pfalzer Hof. Spieker, Kfm., Gelnhausen. — Werthmann, Kfm.,
Frankfurt.
Zur neuen Post. Burkhardt, Kfm., Pforzheim. — König, Kfm.,
Karlsruhe. — Herrmanns, Kfm., Aachen.
Promenade-Hotel. Schilling, m. F., Karlsruhe.
Quisisana. Schor Landegren, Kfm., Hoenanda. — Kogen,
Kfm. m. Fr., Kiew. — v. Ploetz, Leut., Fürstenwalde. —
Schiff, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Paris. — Binder, Fr., Paris.
Reichspost. Baasch, Kfm., Berlin. — Ahlhausen, Ingen., Han-
nover. — Krämppe, Rechn.-Rat m. F., Köln. — Heyes, Kfm.,
Hannover. — Putzath, Kfm. m. Fr., Breslau. — Wünsche,
Radeburg. — Belmonte, Berlin. — Hurwitz, Kfm., Berlin. —
Eicke, Kreistierarzt m. Fr., Rastenburg.
Rhein-Hotel. Cochard, m. F. u. Bed., Montenegro. — Lesch-
nitzer, Apothekenbes. m. Fr., Breslau. — Weissenborn,
Forstassessor m. Fr., Weidburg. — Halle, Amtsrichter m. Fr.,
München. — Tillmanns, Rent. m. Fr., Holland. — Wilde,
Kfm. m. Fr., Leipzig. — Thyssen, Direkt., M.-Gladbach. —
Wilms, Amtsger.-Rat m. F., Oberhausen. — van Romunde,
m. F., Haag. — de Vries, Bankier m. Fr., Haag. — van
Maane, m. F., Haag. — Lamb, 2 Hrn. Kfite., England. —
Maistone, Kfm. m. Fr., England. — Wallenborn, Kfm., Trier.
— Landau, Dr. med., Italien.
Römerbad. Seget, Ingen. m. Fr., Warschau. — Schulz, Dresden.
— Roman, v. Wagnikiewicz, Prof., Dr., Lemberg.
Hotel Rose. de Scaramanga, Fr. m. Bed., Triest. — Ritter de
Scaramanga, Triest. — Hopf, Kfm., Stuttgart. — Muirhead,
London. — Muirhead, Edinburgh. — Verderber, Dresden. —
Wehner, Fr. m. T., Hamburg. — v. Narzynski, Graf, Brüssel.
— Trotter, m. Fr. u. Bed., London.
Weißes Roß. Bengs, Fr. Rent., Krefeld. — Berres, Rent. m.
Fr., Uerzig a. d. M. — Wandel, Rent. m. Fr., Berlin. —
Ehlert, Kfm. m. Fr., Schöningen. — Hoffmann, Rent., Rem-
scheid. — Hoffmann, Fr. Dr., Remscheid. — Kullrich,
Stadttrat, Gleiwitz. — Eichhorn, Fr. Rent., Saalfeld.
Russischer Hof. Trapp, Postassistent m. Fr., Eisenach. —
Walther, Fr., Rostock.
Savoy-Hotel. Koffmann, Kfm. m. Fr., Odessa. — Kurtz, Fr.,
Augsburg. — Neustadt, Fr., Hamburg. — Neustadt, Kfm.,
Hamburg.
Schützenhof. Silbermann, Gutsbes. m. T., Oberpechbach.
Schweinsberg. Schulz, Sekretär, Hannover. — Schmellenkamp,
Kfm., Iserlohn. — Hüttner, Amtsrichter, Schleiz. — Deleskes,
Cuxhafen. — Bockmühl, Kfm., Barmen. — Manjan, Fr.
Rent. m. Kindern, Barmen. — Frendl, Dr. m. F., Wien. —
Mainz, Dr. med. m. Fr., Felsberg. — Scharlag, Kfm., Frank-
furt. — Durselen, Kfm., Antwerpen.
Spiegel. Neumann, Kfm., Essen. — Pleuss, Fr. Rent., Düren.
— Pleuss, Fr. San.-Rat, Wewelinghoven. — Schönbach, Fr.,
Grodek.
Tannhäuser. Wöller, Kfm., Essen. — Müller, Rent. m. Fr.,
Kiel. — Hildebrand, Pfarrer m. Fr., Ober-Ellenbach. —
Degenkolb, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Böhm, Hotelbes.,
Gleiwitz. — Bertsch, Ingen. m. Fr., Heilbronn. — Ilde,
Rent. m. Fr., Schwerin. — Albrecht, Ingen. m. Fr., Breslau.
— Ott, Inspektor m. Fr., Dortmund.
Taunus-Hotel. Scheurer, Fr. Rent., Düsseldorf. — Sorge, Kfm.,
Stuttgart. — Hoppe, Rent., Berlin. — Ungerer, Rent., Berlin.
— Farr, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Grote, Kfm., Berlin. —
Lubegucks, Baumeister, Krefeld. — Heymen, Kfm., Elberfeld.

— Schubon, Hauptm. a. D., Koblenz. — Hoeveler, Land-
tagsabgeordneter m. F., Benrad. — Junker, Reg.-Rat, Dr.,
m. Fr., Oppeln. — Meller, Gutsbes. m. F., St. Tonis. —
Mandl, Advokat, Dr., m. F., Pilsen. — Meulmann, Kfm.,
Alkmaar. — Wirth, Kfm., Amsterdam. — Koch, Kfm.,
Hamburg. — Limann, Fr. Rent. m. Schwester, Holstein. —
Uhuhright, Fr. Rent., Boston. — Pinner, Dr. med., Frank-
furt. — Sargent, Fr. Rent., Boston. — Hahn, Rechtsanw.,
Glatz. — Marchal, Fr. Rent., Mons. — Müller, Fr. Rent. m.
S., Luxemburg. — Vignas, Kfm., Paris. — Partarrien, Fr.
Rent., Paris. — Germain, Rent., Paris. — Scheurer, Ingen.,
Düsseldorf. — Menke, Landger.-Präsident m. Fr., Neuwied.
— Nart, Fr., New York. — Thorsch, Fr., New York. —
Rebender, Reg.-Assessor, Metz. — Meyer, Kfm., Antwerpen.
— Singer, Kfm., Antwerpen. — Blitz, Kfm., Antwerpen. —
Ford, Kfm., Philadelphia. — Perk, Kfm., Haag. — van der
Vegt, Kfm., Haag.
Union. Frank, Fr., Köln. — Kneip, Kfm., Koblenz. — Müller,
Koblenz. — Klib, Kfm., Hannover. — Neitzke, Dresden. —
Christians, Kfm. m. Fr., Hadersleben. — Rohberg, Kreis-
rentant, Harburg a. d. Elbe.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Se. Durchl. Prinz Otto zu
Schaumburg-Lippe m. Bed., Longeville. — Witte, Dr. m.
Fr., London. — Soesters, Rent. m. Fr., Amsterdam. —
Heyermann, Fr., Rotterdam. — Nolet, Fr., Holland. —
Johnson, London. — Hollingens-Pypers, Fr., Haag. — Evans,
Haag. — Nucznik, Dr. med. m. F., Rußland. — Scholten,
Dr. u. Mitglied des Niederl. Militär-Gerichtshofes, Utrecht.
— Stempel, Fr. Dr., Gießen. — Davis, London. — Hahn,
Fr. m. Kindern, New York. — Müller, Berlin. — Müller,
Fr., Berlin. — Golenwant, Fr., Shateau St. Pierre. —
Mayoog, Chateau St. Pierre.
Vogel. Jürgens, Ingen., Kiel. — Lepki, Kfm., Heidelberg. —
Dieck, Kfm., Wernigerode. — Börr, Fr., Hordel. — Kniewel,
Fr., Hordel. — Thomas, m. F., Berlin. — Teicher, Fr.,
Berlin. — Müller, Berlin. — Domke, 2 Hrn. Kfite., Danzig.
— Brochl, m. F., Eger. — Nitte, Fr., Amerika. — Nitte,
Amerika.
Weins. Ebner, Fr., Betzdorf. — Ebner, Betzdorf. — Schmitz,
Schleien. — Werner, 2 Fr., Barmen.
Westfälischer Hof. Köppel, Stadtrevisor, Hannover. — Böhne,
Verf. Direktor m. T., Mülheim a. Rh.
Wilhelma. van Hoboken van Quelande, Rent. m. Fr., Haag.
— Slätter, Rent., New York.

In Privathäusern:

Pension Anglaise. Mattew, Fr., London. — Taylor, Fr.,
London. — Mrand, Rent., Kent. — Stevens, Fr. Rent.,
England.
Villa Capri. Deilmann, Fabrikbes., Unna.
Pension Crade. Kolbe, Major a. D., Stettin.
Dambach 3. Bärtich, Kurdirektor, Mannheim.
Villa Elisa. Sturm, Kfm., Werden a. R.
Flehrs Privathotel. Taube, Fr., Berlin.
Villa Frank. Baron Stromberg, Hofrat m. F. u. Bed., Peters-
burg.
Friedrichstraße 8, 1. Heise, Fr., Metz.
Grabenstraße 2. Sender, Kfm., Seteren.
Pension Hammonia. Frensdorff, Fr. m. Bed., Hamburg.
Christliches Hospiz I. Mallinkrodt, Fr., Wesel. — Greeven,
2 Fr., Brünen.
Christliches Hospiz II. Gelati, Fr. Stud., Corina. — Witte,
Fr. Appellationsrat m. T., Halberstadt. — Michels, Kfm. u.
Fr., Mülheim a. Rh. — Huhn, Kfm., Düsseldorf. — Huhn,
2 Fr., Siegen. — Nockemann, m. Fr., Bochum. — Kiern,
m. Fr., Ithofen. — Dierolf, Fr., Ithofen. — Kobs, Fr.,
Düsseldorf. — Kastner, Fr., Düsseldorf. — Engster, Mül-
hausen i. E. — Tocke, Hr. u. Fr., Bremervörde. — Kaubel,
Pfarrer m. Fr., Hannover.
Villa Humboldt. Wolff, Fr., Justizrat, Berlin. — v. Simson,
Fr., Berlin.
Pension Internationale. Lester, Guilford. — Hill, Fr., London.
— Hutchinson, Pastor, Epsom. — Bonnefoi, Fr. m. Bed.,
Venedig. — Ovenden, Fr., Irland. — Rennie, m. F., Edin-
burgh. — Rennie, Fr., Edinburgh.
Kapellenstraße 6, 1. Hauser, m. F., Ludwigsburg.
Kapellenstraße 7. Prins, Sekretär m. Fr., Berlin.
Kapellenstraße 12. Eisemann, Prof. m. Fr., Zweibrücken.
Luisenstraße 12. Trost, Lehrer, Meiningen. — Scheffel, Kfm.,
Naumburg. — Schubert, Hauptm. a. D., Koblenz.
Nerostraße 20, 1. Ungewitell, Fr. Rent., Weida.
Nerotal 22. Hess, Fr., Frankfurt. — Reis, Fr., Heidelberg.
Villa Primavera. Rexroth, Chemiker, Basel. — Joung, Fr., New
York. — Carpenter, Fr., New York. — Knowlton, Fr., New
York. — Joung, Stud., New York.
Pension Reuter. Boelling, Fr. Rent. m. Gesellschaft u. Bed.,
Barmen. — de Neufville, Rent., Frankfurt. — Kupferberg,
Fr. Rent., Mainz. — Kupferberg, Mainz.
Römerberg 8. Ortner, Kfm., Frankfurt.
Villa Roos-Rupprecht. Gregory, Fr., Leipzig. — Laubeck,
Gutsbes. m. F., Düsseldorf.
Privathotel Silvana. Barthel, Fr., Koblenz. — Meisheimer,
Rent., Koblenz. — Koch, Ref., Frankenthal.
Pension Simson. Pick, Rent., Berlin. — Herz, Kfm., Köln. —
Dzik, Kfm., Charlottenburg. — Cowitzka, Fr., Berlin. —
Cowitzka, Kfm., Berlin. — Lankhout, Rechtsanw., Dr.,
Brüssel.
Taunusstraße 18. Friedrich, m. Fr., Chemnitz.
Taunusstraße 19, 1. v. Lemmers-Danforth, Fr. Oberleut. m.
Gesellschaft, Nizza.
Taunusstraße 23, 1. Ruge, Fr., Hamburg.
Wilhelmstraße 52. Goetz, Kfm. m. F., Reading (Amerika).
Pension Winter. Witt, Kfm. m. F., Danzig.

Neroberg.

Mittwoch, den 24. August,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Regt. Feld-
Art.-Regt. No. 27 (Oranien), unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn **Henrich**.

Eintritt 30 Pf. 2307

Kinder unter 10 Jahren frei.



J. Stassen,
Kirchgasse 51 und Wellritzstr. 5.

Chocolade Lindt,
Chocolade Suchard,
Chocolade Kohler,
Chocolade Comp. Francaise,
Chocolade Gala Peter, 1810
Chocolade Hildebrand,
Chocolade Stollwerk

empfiehlt in frischer Waare

J. C. Keiper, Delicatessenhandlung,
Kirchgasse 52. Telefon 114.

Don jetzt ab täglich frische Räder

Büchlinge Chr. Keiper

Webergasse 34. 2318

Unübertroffen
im Geschmack und Haltbarkeit ist die Crème.
**Wilh. v. Bismarck'sche
Süßrahm-Tafelbutter.**
Allein-Verkauf für Wiesbaden:
Wilh. Diederichsen, Beienstr. 12.
(Fr. Schlotbauer Nachf.)

Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft

in seiner reichhaltigen Ware u. im besten rentabl.
Betriebe befindet sich, kann per 1. Oktober über-
nommen werden. Sehr günstige Gelegenheit.
Adressen unt. N. 257 an den Tagbl.-Verl. erb.

Für Weinhandlungen!

Eine Solita'sche Kellerei, fast neu, preis-
werth zu verkaufen. N. Dreyermeister, 85, W. 81.
Gold u. Silber, Platin, alte Zahn-
gebisse kauft zum höchsten Preise **Georg Spies**,
Uhrmacher, Schwalbacherstr. 12, W. Nähe Rheinstr.

Gebisse kauft

G. Horn, Hotel Einhorn, Marktstr. 82, 1. Et.,
Zimmer No. 7. Auf Wunsch Abholung.

Schiersteinerstraße 24, freie gesunde Lage,
schöne 8 u. 4-Zim.-Wohnung billig zu verm.

Wörthstraße 11 ist der 1. Stock,
bestehend aus 5 Zimmern und Küche,
auf den 1. Oktober 1904 preiswerth zu
vermieten, sehr geeignet für Geschäftsbetrieb,
Büro, Agentur oder Bureau. Zu erfragen
baselbdt Barterre. 2361

Wohn- und Schlafzimmer
mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.
Off. u. Z. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Freundlich möblierte Zimmer v. zu verm.
Roosstraße 5, 2. Etage links.

Laden
mittlerer Größe für Buch-
handlung an pass. Lage sofort
oder per Januar gesucht. Offerten unter
N. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. terre Mannarbe gegen Verzicht v. etwas
Hausarbeit v. hrl. Frau. W. Nicolaisstr. 19, 4.
Dienstmädchen sofort gesucht. Kapellenstr. 8, 1.
Saub. ebl. Dienstmädch. gef. Wilhelmstraße 21, Wab.

Gef. Amme sucht Stellung. Offerten
unter L. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Plattenleger

gef. gel. **W. G. C. Hartmann, Adelheidsstr. 76a.**

Im grossen Saale der Kasino-Gesellschaft.

Donnerstag, 25., und Freitag, den 26. August 1904, Abends 8 Uhr:
Grosse Projektions-Vorführung.

Die Weltausstellung in St. Louis 1904

in ca. 150 elektrischen Kolossal-Gemälden, 25 qm gross, mit verbindendem Text.
Arrangeur: Direktor **Emil Gobbers** aus Düsseldorf,
welchem das alleinige und ausschliessliche Recht übertragen wurde, die Originalaufnahmen
von der Weltausstellung als elektrische Reproduktionen zu reproduzieren.

Preise der Plätze:

1. Platz (Sperritz) Mk. 2.50, 2. Platz (Saal) Mk. 1.50. Vorverkauf zu ermässigten Preisen:
1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—, in der Zigarrenhandlung von Herrn **Gustav
Meyer, Langgasse 26, Telefon No. 451.**

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Antang 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Rosenkartoffeln, gutkochend, Rumpf 25 Pf.,

Centner ab Lager Wt. 3.10.

Neue Vollhäringe 10 Stück 30 Pf.

C. F. W. Schwanke Nchf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts bis 1. Oktober d. J.
zu nochmals reduzierten Preisen.

Geschwister Sator,

Webergasse 28.

Passamenterie, Spitzen etc.

Auf

Credit erhält Jedermann

mit kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung
von 1 Mark an in dem

grossen Waren- und Möbel-Credithaus

VON

Julius Jttmann,

4, I. Bärenstrasse 4, I.

Möbel, einzelne Stücke, sowie komplette
Brautausstattungen.

Herren- u. Damen-Garderobe, Manufaktur-
waren, Teppiche etc.

Credit!

Reitchen mit Medaillon verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung Raulbrunnstr. 13, 2 St. Abzugeben gegen Belohnung Dreyermeisterstr. 80, 21.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine
innigstgeliebte Mutter,

Frau Elise Nitzsche,

geb. Hoff.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ferdinand Nitzsche, kgl. Kostümier.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Wiesbaden, den 23. August 1904.

Raum ist der erste Aufruf von uns ausge-
gangen, so sind wir durch das gestrige Brand-
unglück in noch grössere Not verlegt. Bei
starkem Sturm sind gestern in kaum einer Stunde
weiter 28 Scheunen und 12 Wohnhäuser in
Asche verbrannt. So sind nun 30 Familien
obdachlos. Bereits gesteuertes Futter ist in
den jetzt niedergebrannten Scheunen verloren ge-
gangen. Die Not ist nun viel grösser geworden,
sobald wir dringend um Gaben zur Abhilfe
bitten müssen. Gaben bitten wir an Herrn
Bürgermeister **Birkendahl** oder Herrn
Bürger **Professor Haussen** zu Herborn zu
senden. Ueber die eingehenden Beiträge wird in
den Zeitungen quittiert.

Herborn, den 18. August 1904.
Der Hilfs-Vorstand: **Kaufmann v. Wussow,**
Bürgermeister **Birkendahl**, Pfarrer **Professor
Haussen.**

Unsere Redaktion ist bereit, Gaben in Empfang
zu nehmen.

Eingeführter tüchtiger

Stadtreisender

findet gut einkömmliche Stellung bei hiesiger
älterer Weinhandlung. Offerten unter
C. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge als Hausbursche gesucht.
G. Becker, Bismarckstr. 11.

Al. Nadel

(1 Brillant u. 2 Perlen) verloren a. d. Wilhelm-
strasse, Marktstr. u. electr. Bahn bei den
Grampair, Gmferstrasse. Gegen Belohnung so-
fort abzugeben an **Mrs. Meyers.**

Ein Notizbuch verloren.

Abzugeben Adresse im Tagbl.-Verlag.

Schwarzer Schirm

m. blauem Blumenrand u. silbernen Griff
Belt Berl. Hof haben gelassen. Der ebl. Finder
wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung ab-
zugeben. Große Bursche 3, Corf. Weichst.

Ein junger schottischer Jagdhund, schwarz,
angelaufen, Abzugeben Schwalbacherstr. 13.
Gelb. sch. Schäferhund angel. Georgendorn.

Heirat

1. alter allm. Herr, 1/2 Million Vermögen. Off.
unter C. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Lieb! Sehr. Samst. Abdg. w. für Dich
bist Du w. gesund, d. Du ausgeh. bist.
Ich ha. wirkf. groß. Sorg., — j. b. i. w. f.
Brief h. m. sehr gefr.

Junig. Gr.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr
entschlief sanft nach kurzem, aber
schwerem Krankenlager unser innigst-
geliebtes, herzliches Kind u. Brüderchen,

Kurtchen,

im Alter von beinahe 9 Monaten.

Dies gelien tiefbetrußt an

Die trauernden Eltern:

Albert Moys und Frau.

Wiesbaden, den 22. August 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch
Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause,
Herderstr. 7, aus statt.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten hiermit die tieftraurige Nach-
richt, daß unser innigstgeliebtes

Willchen

heute Mittag 12 1/2 Uhr nach sehr schwerem
Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die schwergeprüften Eltern:

Aug. Nicodemus u. Frau.

geb. Herrmann.

Wiesbaden, den 22. August 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag
vorm. 9 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren, 16. Aug.: dem Posthilfsrenten Herrmann
Moritz e. S. Helmut Wilhelm Ernst; der
Schlossergesellen Gustav Boths e. L. eine
Karoline. 17. August: dem Tagelöhner August
Hof e. L. Elisabeth Auguste; dem Tagelöhner
arbeiter Heinrich Scherer e. L. Wilhelm
Emilie; dem Maurergesellen Lorenz Dietz e.
S. Lorenz Johann; dem Glasermeister
Kathgeber e. S. Heinrich Victor Joseph.
20. August: dem Schreinergehilfen Gustav
e. L. Bertha Paula; dem Mineralwasser-
fabrikanten Karl Eichhorn e. S. Karl
Emil Walter.

Verstorben, 20. August: Karoline, geb. Wied,
Gefrau des Landmanns Gottlieb Wied u.
Napfbergstr. 84 J.; Wittwe Margarethe
geb. Rauch, 83 J.; Theodor, S. des
meisters Heinrich Dienbach, 4 W. 21. August:
Anna Brönnert, ohne Gewerbe, 17 J.; S. d.
des Kaufmanns Wolsa. Neuningerstr. 3 J.
Philip, S. des Tagelöhners Philipp Reil, 3 J.
Kurt, S. des Weidmanns-Bordwebers Albert
8 W.; Privater Christoph Peter, 6 J.
22. August: Wilhelm, S. des Regiments-
Germann Richter, 5 W.